

1983
das
106. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

1983

1983 gab es keine Sektionsmitteilungen,
das Protokoll der Mitgliederversammlung
gibt die Aktivitäten und Rechnungslegung
im Verein wieder.

PROTOKOLL
Ordentliche Mitgliederversammlung 1983
Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereines e.V.

Zeit: 21. April 1983, 20.00 Uhr
Ort: Rosenheim, Gasthaus "Alte Post"
Anwesend: 84 Mitglieder

Der 1. Vors. eröffnete die Mitgliederversammlung. Er stellte fest, daß dazu durch Veröffentlichung im Oberbayerischen Volksblatt am 12. April 1983 rechtzeitig eingeladen war und die Versammlung somit beschlußfähig sei.

Gegen die in der Einladung bekanntgegebene Tagesordnung

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1982
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Nachwahlen
5. Haushaltsvoranschlag 1983
6. Sonstiges

bestanden keine Einwendungen. Anträge dazu wurden nicht gestellt.

Die Leitung der Mitgliederversammlung lag gem. Satzung beim

1. Vorsitzenden.

Für die Unterzeichnung des Protokolles wurden auf einstimmigen Beschluß der Versammlung bestimmt: Max Schlosser , Heinrich Stöckel

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1982

Den Geschäftsbericht erstatteten:

Herr Hieber für den Vorstand,
Herr Pertl für das Hochrieshaus,
Herr Schmitt für das Brunnsteinhaus,
Herr Brandmaier für die Jugendarbeit,
Herr Heidenreich für das Tourenwesen,
Herr Müller für die Ausbildung,
Herr Karlberger für den Wegebau.

Die Berichte decken sich im Wesentlichen mit den Ausführungen im gedruckten Jahresbericht der Sektion

Die Jahresrechnung 1982 wurde vom Schatzmeister vorgetragen und ausführlich erläutert.

2. Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Günther trägt den Bericht der Rechnungsprüfer vor.

Gem. § 22 der Satzung wurde in 2 angemeldeten Prüfungen das Rechnungswesen und die Jahresrechnung 1982 anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Die Handhabung des Rechnungswesens ist zweckmäßig und sehr ordentlich. Gegen die Entlastung des Vorstandes und die Genehmigung der Jahresrechnung 1982 bestehen seitens der Rechnungsprüfer keine Einwendungen.

3. Entlastung des Vorstandes

Beschluß: Der Jahresbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung 1982 werden ohne Erinnerung entgegengenommen. Dem Vorstand wird für das Jahr 1982 Entlastung erteilt.

- 2 Stimmenthaltungen -

4. Nachwahlen

Der Jugendreferent Alfons Brandmeier scheidet mit sofortiger Wirkung auf eigenen Wunsch aus seinem Amt aus.

Beschluß: Als neuer Jugendreferent wird für den Rest der Wahlperiode gewählt Herr Rudi Seibt.

- einstimmig -

Für den 1982 ausgeschiedenen Ausbildungsreferenten Harro Kranzbühler wurde vom Vorstand Herr Hermann Müller als Ersatzmann berufen. Herr Müller stellte sich nicht zur Wahl durch die Mitgliederversammlung, er wird aber das Amt bis zur Mitgliederversammlung 1983 kommissarisch weiterführen.

5. Haushaltvoranschlag 1983

Schatzmeister Dieter Vögele trägt den Haushaltvoranschlag 1983 vor.

In der Diskussion wird angeregt, den Mitgliedern den Haushaltvoranschlag in Zukunft vor der Mitgliederversammlung zugänglich zu machen.

Beschluß: Der vom Vorstand aufgestellte ordentliche Haushalt mit Einnahmen von DM 170 000
Ausgaben von DM 170 000
und der außerordentliche Haushalt mit Einnahmen von DM 50 000
Ausgaben von DM 50 000
wird genehmigt.

- 2 Stimmenthaltungen -

6. Sonstiges

Anträge auf Beschlüsse der Mitgliederversammlung wurden nicht gestellt.

Der ausscheidende Jugendreferent Brandmaier wurde mit Dank der Mitglieder verabschiedet.

In der Diskussion wurde vorgetragen:

- Der DAV und die Sektion sollen ihre Bemühungen um einen verbesserten Umweltschutz verstärken,
- die Durchführung kombinierter Rad- und Bergtouren wäre wünschenswert,
- der Vorstand solle vor Beschlußfassung über eine evtl. notwendige Materialbahn zur Hochrieshütte die Mitgliederversammlung hören.

Ende der Mitgliederversammlung 22.30 Uhr.


.....
Hieber
1. Vorsitzender


.....
Knarr
2. Vorsitzender

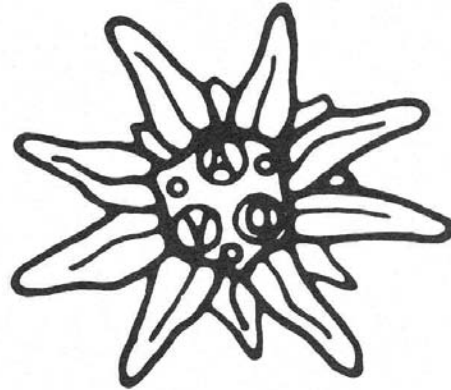

.....
Vögele
Schatzmeister

Protokollunterzeichner:


.....
Schlosser


.....
Stöckel

Veranstaltungsprogramm 1. Halbjahr 1983



Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereines

Sektionstouren

		Aufstiegszeit, Schwierigkeit	
Januar			
6.	Brünsteinrodeln		Dr. Netopil
8.	Gampenkogel - Brechhorn - Auch für Jugend -	2,I	Wachs
9.	Tiroler Heuberg	3,I	Vögele
15.	Lacherspitze	2,I	Möller
16.	Spitzstein - Auch für Jugend -	2,I	Dr. Netopil
22.	Skisafari Jochberg		Wachs
23.	Langlauf		Dr. Netopil
29.	Rofanspitze - Wiesing	3,H	Kaske
30.	Grosser Schütz	4,I	Weiß
Februar			
5.	Sonnenjoch von Auffach	4,II	Wachs
6.	Lodron - Auch für Jugend -	3,I	Dr. Netopil
12.	Feldalpenhorn	3,I	Kaske
13.	Faschingstour mit Bus (Brünstein) - Auch für Rodler und Fußgruppen -		Heidenreich
15.	Nachmittagstour zum Breitenstein vom Winklstüberl	2,I	Möller
19. - 20.	Schaflegerkogel - Fotscher Windegg (Fotschnerhütte)	4,I	Weiß
20.	Grünbergspitze (Tuxer Alpen)	4,II	Vögele
26.	Hochfürleg - Schneiderau	3,II	Kaske
27.	Skimeisterschaft		Wachs
März			
5. - 6.	Schwalbenwand - Imbachhorn	3,I u. 5,II	Heidenreich
12.	Hirzer	4,II	Weiß
13.	Wildkogel mit Jugend 1	1,I	Dr. Netopil
19. - 20.	Grubenwand - Zwieselbacher Roßkogel (Neue Pforzheimer H.)	3,II	Vögele
20.	Klausen - Predigtstuhl von Einfang	3,I	Möller
26.	Kleine Reibn	2,I	Weiß
27.	Kreuzspitze (Tuxer Alpen)	4,II	Wachs
April			
1.	Watzmannkar	4,II	Weiß
10.	Weitlahner	4,II	Mölle
16. - 17.	Rasaß - Sesvenna (mit Bus)	4,II	Heidenreich
23. - 24.	Hoher Seblaskogel (Westfalenh.)	4,III	Wachs
23. - 24.	Skiwochenende für Jugend 1 (Rudolfshütte)		Dr. Netopil
30.	Hochkönig	5,II	Kaske
Mai			
1.	Großer Traithen	3,II	Möller
7.	Hocheisspitze	4,III	Wachs
8.	Pfandscharte (mit Bus)	2,II	Heidenreich
12.	Vatertagsradltour für die Herren, Bergwandern für die Damen mit gemeinsamen Treff		Wachs Dr. Netopil
12. - 15.	Skitouren um Kolm Saigurn: Schareck - Sonnblick - Hocharn	5,II	Kaske
15.	Griesner Kar	3,II	Dr. Netopil
29.	Buchackern und Eishöhle (Wanderung)		Dr. Netopil



Juni

2. - 5. Monte Rosa 6,III Heidenreich

An Dienstagen: Skitouren nach Ausschreibung Kaske

Kurse:

8.-9.1. Tourenfahren	Tischlinger
15.-22.1. Tiefschneekurs (Obertauern)	Mitterer, Kaske
29.-30.1. Lawinenkurs (Hochrieshaus)	DAV-Führer
12.-15.5. Grundkurs Fels (Gimpelhaus)	Tischlinger
17.-19.6. Gletscherbegehung (Berliner Hütte)	Heidenreich, Tischlinger

Urlaubsfahrten

15.-22.1. Zermatt	Heidenreich
23.-28.1. Tiefencastell	Weiß
19.-26.3. Briancon	Dr. Netopil

Schwierigkeit: I = leicht
II = mittel
III = schwierig



Teilnahmebedingungen an Touren und Urlaubsfahrten

Anforderungen

Interessenten haben sich über die Anforderungen an Können und Ausrüstung zu informieren und selbst zu entscheiden, ob sie der Tour gewachsen sind. Ausrüstung und Kondition sollen auch schlechten Verhältnissen (Wettersturz u.ä.) Rechnung tragen. Interessenten, die den Anforderungen offensichtlich nicht genügen, können zurückgewiesen werden.

Haftungsausschluß

Touren und Urlaubsfahrten werden grundsätzlich nicht von autorisierten Bergführern geleitet. Die Sektion und der Tourenführer tritt nur als Organisator für die Zielfahrt und die Unterkunft auf. Jeder Teilnehmer ist im übrigen für sich selbst verantwortlich. Teilnehmer unter 18 Jahren benötigen eine Haftungsausschlußerklärung des Erziehungsberechtigten.

Verkehrsmittel und Kosten

Die Teilnahme an Touren ist in der Regel kostenlos. Soweit Gebühren erhoben werden, beschränken sie sich auf Ersatz der Fahrt- und Organisationsauslagen. Bei Fahrten mit privatem Pkw wird als Richtsatz für Mitfahrer eine Kostenbeteiligung von 10 Pfg. je Kilometer als angemessen betrachtet.

Anmeldung und Rücktritt

Die Ankündigung der Tour mit Abfahrtszeit erfolgt jeweils Dienstags im OVB (Veranstaltungskalender), Sonderausschreibungen werden zusätzlich im Anschlagkasten des Sporthauses Ankirchner veröffentlicht.

Bei Fahrten mit Bus oder bei beschränkter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung in der Geschäftsstelle (Sporthaus Ankirchner) erforderlich. Fahrtkosten sind bei Anmeldung zu entrichten, soweit es sich um Busfahrten handelt. Bei Rücktritt ohne Benennung einer Ersatzperson können die angezahlten Fahrtkosten nicht zurückbezahlt werden.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Bei weniger Teilnehmer wird die Tour kurzfristig abgesetzt.

Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten.

Information

Auskünfte über Kosten und Abfahrtszeit erteilt die Geschäftsstelle. Weitere Informationen können bei den Sektionsabenden oder bei gesondert angesetzten Tourenbesprechungen eingeholt werden.

In dringenden Fällen geben darüberhinaus die Tourenführer Auskunft.

Heidenreich Heinz	T. 08031/36046
Kaske Karin	T. 08035/2107
Mitterer Jörg	T. 08151/6435
Möller Kurt	T. 08031/87189
Müller Hermann	T. 08031/70255 (Kurse)
Dr. Netopil Liesl	T. 08036/7817
Vögele Dieter	T. 08031/41929
Wachs Gerd	T. 08036/8947
Weiß Paul	T. 08031/71444

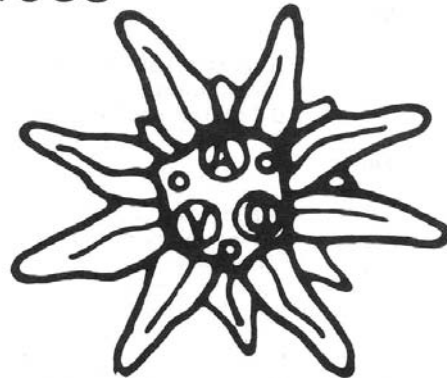
**☞ Wer sich im Skiurlaub
auch mal größere Sprünge leisten
will, sollte sich die Reisekasse*
von seinem Geldberater
bei der Sparkasse füllen lassen. ☞**

*Ausländische Währungen, eurocheques,
Reiseschecks, EUROCARD.

Wenn's um Geld geht - Sparkasse



Veranstaltungsprogramm
2. Halbjahr 1983



Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereines

Sektionstouren

		Aufstiegszeit, Schwierigkeit	
Mai			
21.	Geigelstein auf unbekanntem Wegen	7/I	Weiß Siegrun
28.	Pölvn (Elefant)	4/I	Möller
29.	Buchackern und Eishöhle	5/I	Dr. Netopil
Juni			
2.-5.	Monte Rosa (Gnifettihütte, Schitour)		Heidenreich
2.-5.	Weitwegwanderung Bayer. Wald		Wachs
4.	Brauneck-Benediktswand	8/I	Mühlberger
5.	Tschiergant bei Imst	6/I	Stenzel
11.-12.	Staufen-Zwiesel	6/II	Weiß Siegrun
12.	Kellerjoch	7/I	Wachs
17.-19.	Klettersteige um Cortina (Zelt)		Kaske u. Weiß P.
25./26.	Klettersteige in der Brenta		Kaske
26.	Rundtour Stanser Joch	6/I	Dr. Net
Juli			
1.-3.	Touren um die Landsberger Hütte	6/II	Lakowski
2.-3.	Peitlerkofel	4/I	Dr. Netopil
3.	Treffauer	8/II	Möller
9.	Serles	8/II	Mühlberger
9.-10.	Ochsenhorn (Loferer Steinberge)	6/II	Stenzel
16.-17.	Reiteralm	6/II	Weiß Paul
16.-17.	nur für Jugend I: Reindlalm		Dr. Netopil
23.	Wildseeloder	6/I	Mühlberger
23.-24.	Rundtour Sorapis	10/III	Heidenreich
23.-24.	Kirchdachspitze - Padasterjoch	6/II	Lakowski
30.	Sonneck Ostgrat	6/III	Kaske
30.-31.	Ennskraxn-Tappenkarseehütte (westl. Radst. Tauern)	8/I	Wachs
31.	Taimer Alm-Schrankeckscharte - Felber Tauernhausspital -	7/II	Dr. Netopil
August			
6.	Mannlgrat - Hoher Göll	6/III	Weiß Paul
6.-7.	Hochschober	6/II	Wachs
6.-7.	Teufelshörner (Hagengebirge)	8/II	Weiß Siegrun
12.-15.	Hochalmspitze und Hafner	8/III	Lakowski
13.	Ellmauer Halt	7/II	Mühlberger
14.	Mineralienjagd a.d. Ammertaler Seen		Dr. Netopil
19.-21.	Klettersteige in der Palagruppe	8/III	Stenzel
20.-21.	Wollbachspitze	7/II	Möller
27.-28.	Olperer	10/III	Mühlberger
September			
3.-4.	Klettersteige Sella-Gebiet (Dolomiten)		Kaske
10.-11.	Hohe Geige (Öztaler Alpen)	7/II	Möller
17.	Schärtenspitze	7/II	Weiß Siegrun
17.-18.	Engadiner Dolomiten (Lischanah.)	7/I	Stenzel
18.	Schlicker Seespitze	6/II	Wachs
24.	Hörndlwand	6/I	Weiß Paul
25.	Berenjagd an den Spießnägeln		Dr. Netopil

Oktober

1.	Gr. Rettenstein	7/I	Möller
1.-2	Sarntaler Weißhorn	8/II	Wachs
2.	Julius-Pock-Weg (Nordkette)	6/II	Stenzel
8.-9.	Steinkogelwirt: Sandlingkogel, Rinnerkogel		Dr. Netopil
9.	Scheffauer-Überschreitung	8/II	Lakowski
15.-16.	Geislergruppe mit Bus		Weiß Paul
22.	Kaiserrundtour: Kopftörl-Stripsenjoch - Kleines Törl	10/II	Weiß Siegrun
22.-23.	Kröndlhorn (Bamberger Hütte)	7/I	Lakowski
29.	Hochsalwand	5/I	Möller
30.	Wildalpjoch	4/I	Dr. Netopil

November

12.-13.	Hüttenabend auf der Hochries		Heidenreich
1	Kranzhorn	4/I	Wachs
1	Baumgartenköpfl	4/I	Dr. Netopil
20.	Naunspitze	4/I	Kaske
26.	Bastelnachmittag für Jugend I		Dr. Netopil

Dezember

11.	Schitest St. Johann i.P. mit Bus		Wachs
-----	----------------------------------	--	-------

Weitere Touren bzw. Wanderungen nach Ausschreibung (s. OVB).
Jeden 3. Donnerstag im Monat Sektionsabend.
Ab Oktober Skigymnastik (nach Bekanntgabe)

Kurse:

17.-19.6.	Gletscherbegehung (Berliner Hütte)		Tischlinger
-----------	------------------------------------	--	-------------

Urlaubsfahrten:

26.8.-3.9.	Bergwandern bei Briancon		Dr. Netopil
4.-11.9.	Touren um Forno di Zoldo (Zeltplatz): Civetta - Via ferrata Alledghesi Mojazza - Via ferrata Costantini Monte Agner		Heidenreich

Schwierigkeit: I = leicht
(Wanderer) II = mittel
III = schwierig

☛ Damit Sie im Urlaub auch finanziell
klarsehen, sollten Sie vorher
zur Sparkasse kommen. ☛



Teilnahmebedingungen an Touren und Urlaubsfahrten

Anforderungen

Interessenten haben sich über die Anforderungen an Können und Ausrüstung zu informieren und selbst zu entscheiden, ob sie der Tour gewachsen sind. Ausrüstung und Kondition sollen auch schlechten Verhältnissen (Wettersturz u.ä.) Rechnung tragen. Interessenten, die den Anforderungen offensichtlich nicht genügen, können zurückgewiesen werden.

Haftungsausschluß

Touren und Urlaubsfahrten werden grundsätzlich nicht von autorisierten Bergführern geleitet. Die Sektion und der Tourenführer tritt nur als Organisator für die Zielfahrt und die Unterkunft auf. Jeder Teilnehmer ist im übrigen für sich selbst verantwortlich. Teilnehmer unter 18 Jahren benötigen eine Haftungsausschlußerklärung des Erziehungsberechtigten.

Verkehrsmittel und Kosten

Die Teilnahme an Touren ist in der Regel kostenlos. Soweit Gebühren erhoben werden, beschränken sie sich auf Ersatz der Fahrt- und Organisationsauslagen. Bei Fahrten mit privatem Pkw wird als Richtsatz für Mitfahrer eine Kostenbeteiligung von 10 Pfg. je Kilometer als angemessen betrachtet.

Anmeldung und Rücktritt

Die Ankündigung der Tour mit Abfahrtszeit erfolgt jeweils Dienstags im C (Veranstaltungskalender). Sonderausschreibungen werden zusätzlich im Anschlagkasten des Sporthauses Ankirchner veröffentlicht.

Bei Fahrten mit Bus oder bei beschränkter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung in der Geschäftsstelle (Sporthaus Ankirchner) erforderlich. Fahrtkosten sind bei Anmeldung zu entrichten, soweit es sich um Busfahrten handelt. Bei Rücktritt ohne Benennung einer Ersatzperson können die angezahlten Fahrtkosten nicht zurückbezahlt werden.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Bei weniger Teilnehmer wird die Tour kurzfristig abgesetzt.

Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten.

Information

Auskünfte über Kosten und Abfahrtszeit erteilt die Geschäftsstelle. Weitere Informationen können bei den Sektionsabenden oder bei gesondert angesetzten Tourenbesprechungen eingeholt werden.

In dringenden Fällen geben darüberhinaus die Tourenführer Auskunft.

Heidenreich Heinz	T. 08031/36046
Kaske Karin	T. 08035/2107
Lakowski Alfons	T. 08031/65289
Möller Kurt	T. 08031/87189
Mühlberger Alfred	T. 08031/14041
Müller Hermann	T. 08031/70255 (Kurse)
Dr. Netopil Liesl	T. 08036/7817
Stenzel Renate	T. 08031/67926
Wachs Gerd	T. 08036/8947
Weiß Paul u. Siegrun	T. 08031/71444

☞ **Wenn Sie Ihre regelmäßigen Zahlungen von uns erledigen lassen, gewinnen Sie automatisch mehr Zeit für schönere Dinge.** ☞

Wenn's um Geld geht - Sparkasse



01.01.1983

Hochriesbahn weiter in der Schwebe

Situationsbericht im Gemeinderat — Satzungsänderungen beschlossen

Samerberg (hf) — In seiner letzten Sitzung im Jahr 1982 stimmte der Gemeinderat dem Bauantrag Johann Wörndl, Ried (Erweiterung des landwirtschaftlichen Gebäudes sowie der Errichtung zweier Silos und einer Güllegrube), ohne Einwendungen zu. Dem Bauantrag Wolfgang Ull, Weikersing (Errichtung einer Güllegrube), stimmte er unter folgenden Voraussetzungen zu: Der Mindestabstand vom Straßenrand von einem Meter muß eingehalten werden; die Feststellung der Straßenabgrenzung ist vor Baubeginn vom Antragsteller selbst vornehmen zu lassen, das Bauwerk muß eine befahrbare Decke besitzen und ebenerdig errichtet werden.

Die Gemeindeverwaltung hatte die Frage der Notwendigkeit eines Bebauungsplans für das allgemeine Wohngebiet in Geisenkam geprüft. Nach Aussage der zuständigen Behörden ist die Aufstellung eines Bebauungsplans dann nicht erforderlich, wenn eine Bebauung erfolgt, die sich an der Größe des bereits in diesem Gebiet bestehenden Wohngebäudes orientiert. Der Gemeinderat stellte seinen Beschluß über den Verzicht zur Aufstellung eines Bebauungsplans zurück, bis der Gemeinde verbindliche Erklärungen der Bauwilligen über Art und Ausmaß der Bauten vorliegen und entsprechende Straßengrundabtretungen notariell gesichert sind.

Dem Gemeinderat lag der Entwurf der neuen Satzung für die Erhebung eines Fremdenverkehrsbei-

trags vor. Mit der Satzung will die Gemeinde eine größere Beitragsgerechtigkeit gegenüber der bisherigen Satzung erreichen. Die Berechnung des Fremdenverkehrsbeitrags erfolgt nach dem einkommen- und körperschaftssteuerpflichtigen Gewinn und dem steuerbaren Umsatz. Die Satzung wird in der Fassung der vom Staatsministerium des Innern herausgegebenen Mustersatzung übernommen. Der Gemeinderat erließ die Satzung für die Erhebung eines Fremdenverkehrsbeitrags mit folgenden Festlegungen: Die Höhe des Beitragssatzes beträgt vier Prozent, die Satzung soll rückwirkend zum 1. Januar 1982 in Kraft treten.

Die Gemeinde ist als Betreiber der teilbiologischen Kläranlage in Geisenkam auf Grund der Vorschriften des Abwasserabgabegesetzes unmittelbar abgabepflichtig. Der Aufwand aus dieser Abwasserabgabe gehört zum Betriebsaufwand der Abwasserbeseitigungsanlage und soll über die Benutzungsgebühren für die Entwässerungsanlage umgelegt werden. Aus diesem Grund ist eine Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung erforderlich geworden, die der Gemeinderat demnächst beschließen wird und die ab 1983 in Kraft treten soll. Durch Wegfall der anrechenbaren Freigrenzen und Erhöhung der Einleitungsgebühren sollen der derzeitige Betriebsaufwand sowie die Abgabesteigerungen der kommenden Jahre ausgeglichen werden.

In der Hochriesbahnangelegen-

heit unterrichtete Erster Bürgermeister Georg Huber den Gemeinderat über das Ergebnis einer Besprechung, an der neben dem Gesellschafter der Hochriesbahn, Josef Schwaiger, auch die Bürgermeister Hans Piezinger und Peter Wiesholzer sowie Oberinspektor Kunz von der Verwaltung teilgenommen hatten. Dabei hatte Josef Schwaiger auf die schwierige wirtschaftliche Situation der Bahn und insbesondere auf die durch die niedrigen Fahrgastzahlen entstandenen Verlust hingewiesen. Ferner wurde mitgeteilt, daß der ursprünglich beabsichtigte Bau einer weiteren Straße nicht zu verwirklichen sei. Dies ist auch die Auffassung des Landratsamts. Für die Anhebung der Fahrgastzahlen verbliebe nur noch die Möglichkeit eines Ausbaus der bestehenden Bodenverbandsstraße, wenn man erreichen wolle, daß ein künftiger Reisebusverkehr zur Mittelstation möglich ist und damit eine bessere Ertragslage erzielt wird. Nach Auffassung von Josef Schwaiger könne jedoch dieses Vorhaben nur mit Mitwirkung der Gemeinde verwirklicht werden. Er erklärte sich bereit, umgehend den Fahrbetrieb wieder aufzunehmen, wenn er vom Gemeinderat die Zusage erhält, daß sich die Gemeinde innerhalb der nächsten drei Monate für eine Lösung einsetzt.

Der Gemeinderat beauftragte den Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung, mit den zuständigen Stellen in Verhandlung zu treten.

20.01.1983

Schneearmer Winter steigert Interesse

— Walter Treibel hatte volles Haus bei seinem Vortrag vor dem Alpenverein

Rosenheim (am) — Sicher ist der schneearme Winter nicht allein dafür verantwortlich, daß Skifilme zu den Publikumsrennern bei den Vortragsabenden der Alpenvereinssektion zählen. Obwohl der Münchner Medizinstudent Walter Treibel in der Innstadt ein noch unbeschriebenes Blatt war, mußten einige Besucher im großen Saal der „Alten Post“ mit Stehplätzen vorlieb nehmen.

Drei Farbtonfilme zeigte der junge Skihochtourenführer über „Ski-bergsteigen in den Ost- und Westalpen“. Gleich der erste (beim Bergfilmfestival des DAV ausgezeichnete) führte lehrreich und anschaulich in die Materie ein: Kurs für Skibergsteiger auf der Martin-Busch-Hütte im Ötztal. Da wurde nach vergrabenen „Lawinenniepersern“ gesucht, wurden Schneeprofile erstellt, Biwakhöhlen gegraben und Iglus gebaut, mit Karte und Kompaß die Marschzahl und -richtung bestimmt, aus Gletscherspalten Kameraden gezogen und aus

Skiern ein „Schlitten“ konstruiert, der zum Abtransport Verletzter dient. So ganz nebenbei erstieg man die Dreitausender Similaun, Fineilspitze und Hintere Schwärze.

Die wohl anspruchsvollste Skihochtour im Ostalpenbereich behandelte der zweite Film: Großglockner-Umfahrung und -besteigung. Vom Ausgangspunkt Franz-Josefs-Höhe erreichte Treibel mit seiner Begleiterin die Oberwalderhütte und über den Oberen Pasterzenboden, Teufelskamp- und Teilschnitzkees die 3454 Meter hoch gelegene Erzherzog-Johann-Hütte auf der Adlersruh'. Anderntags verlangte der winterliche Aufstieg auf Österreichs höchsten Berg alle Aufmerksamkeit, am steilen Glocknerleitl etwa oder am schmalen -schartl, dem Übergang vom Klein- zum Großglockner — nicht breiter als ein Fensterbrett und nach beiden Seiten mehrere hundert Meter steil abfallend.

Höhepunkt des Abends war die Begehung der Haute Route, der

längsten und bekanntesten Skihochroute der Westalpen. Zwölf Tage war der Münchner mit seiner Begleiterin unterwegs von Argentiere bei Chamonix nach Saas Fee im Kanton Wallis, schleppte mehr als zwanzig Kilogramm an Ausrüstung und Verpflegung im Rucksack und legte über 150 Kilometer zurück.

Die Skibesteigung von Europas höchstem Berg glückte Treibel erst beim zweiten Versuch. Der erste endete im Nebel und im Schneesturm an der Vallothütte. Auch drei Wochen später gab es kurz vor dem Gipfel einen Wetterumschwung; doch diesmal ließ er sich nicht mehr von seinem Vorhaben abbringen und erreichte — das letzte Stück ohne Ski — den 4808 Meter hohen Montblanc.

Alle drei Streifen des ebenso geübten Bergfilmers wie Bergsteigers wurden vom Publikum mit Beifall aufgenommen. Für den 22. Februar kündigte Albert Probst als Vortragsgast Hans Steinbichler aus Hittenkirchen an.

25.02.1983

Von einem Erlebnis zum anderen

Hans Steinbichler berichtete beim Alpenverein über Sinai-Reise

Rosenheim (am) — Daß sich trotz klirrender Kälte und der gleichzeitig laufenden Bergsteiger-Sendung im Fernsehen der große Saal im Gasthaus „Alte Post“ bei der Vortragsveranstaltung des Alpenvereins füllte, darf der Hittenkirchner Redakteur Hans Steinbichler als persönlichen Erfolg verbuchen.

Die Geschichten und Bilder seiner 17-Tage-Reise ins heilige Land, die er 1980 zusammen mit einem Theologen unternahm, zogen die Zuschauer in den Bann.

Ein Erlebnis reihte sich an das andere: Palmsonntag in Jerusalem, ein Ausflug an die Mittelmeerküste

zum Gazastreifen, vorbei an zerschossenen Panzern und anderem Kriegsgerät, gewaltige Höhlensysteme, die Negevüste mit mächtigen Tafelbergen.

Begeistert berichtete der Chiemgauer vom Tauchen in farbenprächtigen Korallenriffen des Roten Meeres. Weniger angetan zeigte er sich von einer neunstündigen „Auto“-Fahrt 70 Kilometer ins Innere der Halbinsel Sinai, wo ihn die Besteigung des 2285 Meter hohen Dschebel Musa (Berg Mose) tief beeindruckte.

Zahllose vom Wind in Millionen Jahren bizarr geformte Granitfel-

sen, in deren feinsten Ritzen oft noch Blümchen blühen, faszinierten Steinbichler ebenso wie die Gesichter in einem Ferienlager für Jugendliche aus aller Herren Länder.

Bilder vom höchsten Gipfel des Sinai, dem Dschebel Katharina, 2641 Meter hoch und mit einer imposanten Aussicht, vom 527 von Justinian I. gebauten Katharinenkloster, von ausgetrockneten Flußtälern, stolzen Kamelen, Weinstöcken und Ölbäumen sowie von der Klagemauer in Jerusalem rundeten den eineinhalbstündigen, äußerst interessanten Vortrag Steinbichlers ab.



Verwirr- spiel- um die Hochries- Seilbahn

„Der Betrieb der Hochries-Seilbahn wird über Winter eingestellt“. Meldungen wie diese fördern, nur die Produktion von Schlagzeilen, sondern auch Vermutungen. So hört man sagen – von Optimisten? –, daß der Betrieb überhaupt eingestellt, ja schließlich sogar die abscheulichen Seilbahnstützen wieder abgebaut werden sollen.

Das haben sich die Planer des Projektes wohl nicht träumen lassen... Wieso sollten sie auch nicht auf die altbewährte „Salamitaktik“ vertrauen: „Wenn durch den Bau einer Bahn erst einmal vollendete Tatsachen geschaffen sind, kann die Genehmigung für rentabilitätsfördernde Folgeerschließungen nicht weiter verweigert werden.“ Die so dachten, haben die Zeichen der Zeit übersehen. Und die waren damals schon durch den „Alpenplan“ mit seiner Dreizoneneinteilung gesetzt. Dieser Alpenplan nicht zuletzt – und ein weit-sichtiger Grundeigentümer: Graf Kramer-Klett – hat auch an der Hochries alle Vorstöße, die Genehmigung für weitere Erschließungsmaßnahmen zu erhalten, bis heute vereitelt. Schon der Konsequenz, doch auch der zu erwartenden Signalwirkung wegen, wäre es demnach nur zu begrüßen, käme es tatsächlich zur Demontage der fehlgeplanten Seilbahnanlagen an der Hochries.

Die Hochries ist auch während des letzten Jahrzehnts ein beliebtes, weitgehend lawinensicheres Ziel hauptsächlich für Tourenskifahrer geblieben: Ein Zeichen auch dies für die Unsinnigkeit des Seilbahnbaus. Sollte dieser Unsinn wirklich verschwinden, erhielte dieser Berg seinen ursprünglichen Nimbus zurück; und die DAV-Hütte der Sektion Rosenheim auf seinem Gipfel – mit großen Kosten ausgebaut um dem Ansturm der Seilbahngäste gewachsen zu sein – ihre Stützpunkt-funktion am Rande eines reizvollen und vielgestaltigen Tourengebietes. Em



Ganz oben: Das Hochries-Gipfelhaus der DAV-Sektion Rosenheim (rechts Kampenwand). Diese Flugaufnahme stammt noch aus der Zeit vor dem Seilbahnbau. Wird es wieder einmal so aussehen auf dem beliebtesten Tourenskiberg?
Foto: W. Bahnmüller (freigeg. Reg. v. Obb. Nr. GS 424/17)

Mitte und unten: Spekulationsobjekt beim Bau der Kabinenbahn waren die Hänge unterhalb des Predigtstuhls. Die Verweigerung der Genehmigung zur Erschließung dieses Geländes mit Schleppliften ist zusammen mit der nicht vorhandenen Abfahrt zur Talstation Ursache für die Unrentabilität der Bahn.
Fotos: Archiv



Wie wir kurz vor Druckreifeerklärung für dieses Heft erfahren, schwebt die Hochries-Seilbahn nun doch weiterhin zum Gipfel. Die Gemeinde Samerberg will sie nicht verkommen lassen und den Betrieb auf Widerruf aufrecht erhalten, bis das im Zuge salamitaktischer Planungen ebenfalls offen gelassene Problem einer Zubringermöglichkeit mit Omnibussen zur Talstation der Kabinenbahn (die ist derzeit nur per Sessellift zu erreichen) gelöst ist. Also doch keine Hoffnung auf Konsequenz und Signalwirkung (z. B. für den Hochfelln)? d. Red.

28.03.1983

Auf Anhieb voller Saal

Erstes Rosenheimer Bergfilm-Festival erfolgreich

Rosenheim (am) — Das haben sich die Veranstalter des 1. Rosenheimer Bergfilm-Festivals wohl nicht träumen lassen: Schon vor Beginn mußten Hans Tischlinger und Ernst Lüdicke vom Bergsport-Fachgeschäft „Montagne“ den Saal im Gasthaus Höhensteiger in Westerndorf St. Peter wegen Überfüllung schließen.

Vier Streifen hatten die beiden besorgt, drei davon in Super-8. Der Nürnberger Hartwig Erdenkäufer drehte diese drei Kletterfilme. Sass Maor, Cima Prelidale und der äußerst schwierige Buhlriß an der Cima Canali waren die Ziele bei „Drei Tage südliche Pala“. „Auf gleichen Spuren“ wandelte ein zwölfjähriger Bub tapfer am Seil seines Vaters an der gewiß nicht einfachen Christaturm-Südostkan-

te im Wilden Kaiser.

„Warum“ war der dritte Farbfilm Erdenkäufers betitelt und schilderte einen Alleingang des Bergsteigers Norbert Sandner durch die berühmte Fleischbank-

Anzeige



Ostwand. Sandner suchte nach der Genesung von einem 300-Meter-Sturz an der Marmolada (davon 80 Meter im freien Fall) Selbstbestätigung an einer „schweren“ Wand.

Unbestrittener Höhepunkt des Abends war der letzte, einstündige Streifen von Profi-Kameramann

Gerhard Baur über eine Durchquerung der fünftgrößten Insel der Erde: Baffinland. Er brachte ein Wiedersehen mit dem tödlich verunglückten Alpinisten Reinhard Karl — vor nunmehr zwei Jahren auf Einladung der Veranstalter als Vortragsgast in Rosenheim. Zusammen mit Helmut Kiene und Peter Vogler wanderte, watete und kletterte er schwer bepackt vier Wochen lang in völliger Einsamkeit durch „Ayuittuq — das Land, das niemals schmilzt“ — so auch der Titel.

Zusätzliche und lobenswerte Attraktion des gelungenen Bergfilmfestivals war eine Verlosung. Ein besonderes Lob verdiente sich auch Vorführer Pep Bielmeier für den reibungslosen Ablauf des Filmprogramms.

12.04.1983



Sektion Rosenheim
des Deutschen
ALPENVEREINS
(DAV) e. V.

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung

am Donnerstag, den 21. April 1983, 20 Uhr, Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“, Ludwigsplatz (kleiner Saal).

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1982
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstands
4. Haushaltsvoranschlag 1983
5. Nachwahlen
6. Sonstiges

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im Sinne der Satzung.

HIEBER, Erster Vorsitzender

23.04.1983

Hochrieshütte wird nicht verkauft

Sektion Rosenheim zog Jahresbilanz

Rosenheim (am) – Auf genau 3333 stieg die Zahl der Mitglieder der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins zum Jahresende 1982. Statistisch befindet sie sich an 19. Stelle von 290 Sektionen. Dies gab Erster Vorstand Ludwig Hieber zu Beginn der 106. Jahresversammlung im kleinen Saal der „Alten Post“ bekannt. Was die Höhe der Beiträge anbelangt, so verhält es sich genau umgekehrt.

Trotzdem drücken den Alpenverein derzeit keine finanziellen Probleme. Die Sanierung der beiden sektionseigenen Berghäuser auf Hochries und Brunnstein wurde gut über die Bühne gebracht. 170 000 Mark an Zuschüssen konnten gerade noch locker gemacht werden, bevor die staatlichen Geldquellen versiegt.

Probleme mit der Ver- und Entsorgung hatte in den vergangenen Monaten der Hochrieswirt. Bei einer Einstellung des Seilbahnbetriebes würde er das Haus verlassen. Die Existenz der Hütte, die heuer 70 Jahre alt wird, hängt jedoch nicht von der Hochriesbahn ab. Das Hochrieshaus ist gewissermaßen ein Stück Heimat, in das viel Geld, Arbeit und Idealismus gesteckt wurde und das man nicht so einfach wegwirft, meinte Hieber zu Äußerungen, das Haus zu verkaufen.

In einem detaillierten Kassenbericht zeigte Schatzmeister Dieter Vögele auf, daß die Finanzlage des Vereins gesund sei. Die Aufwendungen von 132 000 Mark im Jahre 1982 seien durch die Mitgliedsbeiträge, die nicht erhöht werden, und die Hütteneinnahmen gedeckt. Rechnungsprüfer Heinz Günther attestierte eine tadellose Buchführung, so daß die Vorstandschaft von der Versammlung einstimmig entlastet wurde.

Die Hüttenwarte Hans Pertl und Georg Schmitt konnten im Vergleich zu den letzten Jahren nur von „Kleinigkeiten“ berichten. Als Nachfolger für den scheidenden Jugendreferenten Alfons Brandmaier bestätigten die Anwesenden Rudi Seibt, der bisher schon in der sehr rührigen Jungmannschaft tä-

tig war. Als Jugendleiter bieten sich gleich vier junge Burschen an. Brandmaiers Dank galt auch der Betreuerin der Kindergruppe, Frau Dr. Liesl Netopil, sowie dem verletzt im Krankenhaus liegenden Jugendleiter Ludwig Reitmaier.

Das Ausbildungsreferat leitet Hermann Müller kommissarisch. Im vergangenen Jahr kamen mit Karin Kaske und Kurt Möller zwei neue Führer hinzu. Die Kurse waren ein voller Erfolg und werden weiterhin veranstaltet. Jugendlichen werden in Zukunft die Teilnahmegebühren ermäßigt.

An 64 Touren beteiligten sich 1052 Personen. Daß diese Bergfahrten allesamt unfallfrei verliefen, dafür dankte Tourenwart Heinz Heidenreich seinen Führerinnen und Führern.

Wegewart Franz Karlberger hatte im letzten Jahr unter dem Massenansturm an den Wochenenden, der ein Arbeiten an dem 200 Kilometer langen Wegenetz sehr erschwerte, zu leiden. Bis zu sechs verschiedene Markierungen der unterschiedlichsten Vereine könne man an manchen Wegen beobachten. Eine Übermarkierung solle auf alle Fälle vermieden werden.

Der Haushaltsvoranschlag 1983 orientiert sich an dem von 1982 und wird 170 000 Mark an Aufwendungen und Erträgen bringen. Der außerordentliche Haushalt beziffert sich auf 50 000 Mark, um für unvorhergesehene Reparaturen an den Berghäusern gewappnet zu sein.

In Erwägung gezogen wurde von der Vorstandschaft der Bau eines Materiallifts auf die Hochries. Die Kosten bewegen sich in der Größenordnung zwischen einer viertel und einer halben Million Mark. Um den Bau realisieren zu können, würde die Vorstandschaft eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

Aus der relativ zahlreich vertretenen Jugend kam die Anregung, im Zeichen von Umweltschutz und Energieeinsparung kombinierte Rad-/Bergtouren ins neue Programm aufzunehmen, das Ende des Monats aus der Taufe gehoben wird.

28.04.1983

Alpenverein in Briançon

Rosenheim (am) — Bereits zum zweiten Mal nahmen Mitglieder der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins an einer Skirallye der CAF Sektion Briançon teil.

Diesmal führte die mehrtägige Tour bei herrlichem Wetter durch das Queyras, das Gebiet zwischen Mont Viso und Briançon.

Die Route brachte die Skibergesteiger auf 3000 Meter hohe Berge, die vom Gipfel schöne Aussicht und anschließend rasante Abfahrten boten.

Die Rosenheimer hoffen, daß 1984 wieder eine Abordnung des Alpenvereins an einer solchen Veranstaltung der Partnerstadt teilnehmen kann.

20.05.1983

Alpenverein steigt in das Sommerprogramm

Mehr als fünfzig Bergfahrten von Mai bis November — Zwei „Neulinge“

Rosenheim (am) — Noch bevor Anfang Juni zur letzten Skitour gestartet wird, steigt die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins am Wochenende ins Sommerprogramm ein. Zehn Führerinnen und Führer, darunter als „Neulinge“ Hochtourenführerin Karin Kaske und Bergwanderführer Kurt Möller, teilen sich die mehr als 50 Bergfahrten zwischen 21. Mai und 20. November.

Auf wenig bekannten Wegen wird erstmals zum Geigelstein gewandert. Weitere Besuche gelten in diesem Monat dem Pölven bei Kufstein und dem Buchackern mit Besichtigung der Eishöhle. Im Juni bilden nach der Monte-Rosa-Skitour und einer Weitweg-Wanderung im Bayerischen Wald Brauneck/Benediktenwand, der Tschiergant bei Imst, Staufen und Zwiesel sowie das Kellerjoch leichte Gipfelziele. Klettersteige bei Cortina und das Stanser Joch vervollständigen das Angebot.



Kurt Möller

Karin Kaske

Auch im Juli bleibt kein Wochenende ungenutzt: Touren um die Landsberger Hütte, Peitlerkofel, Treffauer und Sonneck im Wilden Kaiser, die Serles, das Ochsenhorn, Reiteralm, Wildseeloder, eine Rundtour am Sorapis, Kirhdachspitze, Radstätter Tauern und Fel-

bertauern bieten für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer Möglichkeiten. Die Jugend verbringt ein Wochenende auf der Reindlalm.

Im August können die mehr als 3000 Mitglieder auswählen zwischen Hohem Göll, Hochschober, Teufelshörner, Hochalm Spitze und Hafner, Ellmauer Halt, Wollbachspitze und Olperer. Mineraliensammler sind an die Ammertaler Seen eingeladen, Klettersteigfreunde in die Pala- sowie Anfang September in die Sellagruppe. Hohe Geige, Schärtenspitze, Engadiner Dolomiten, Schlicker Seespitze, Hörndlwand und die „Beerenjagd“ an den Spießnägeln schließen sich an.

Gleich zehnmal wird im Oktober gestartet: Großer Rettenstein, Sarntaler Weißhorn, Julius-Pock-Weg (Nordkette bei Innsbruck), die traditionelle Steinkogelwirt-Fahrt, Scheffauer-Überschreitung, ein Busausflug zur Geislergruppe, eine Rundtour im Kaiser übers Kopftörl

zum Stripsenjoch und Kleinem Törl, Kröndlhorn, Hochsalwand und Wildalpjoch.

Für Unermüdliche ist auch noch im November Gelegenheit für Bergfahrten zu Kranzhorn, Baumgartenköpfl, Naunspitze sowie der Hüttenabend, diesmal auf der Hochries.

Ein Eiskurs wird auch in diesem Sommer gehalten. Vom 17. bis 19. Juni können sich Mitglieder auf der Berliner Hütte im Zillertal das Rüstzeug für Gletschertouren aneignen. Zwei Urlaubsfahrten führen in die Partnerstadt Briançon und nach Forno di Zoldo zu Civetta, Mojazzo und Monte Agner.

Das Tourenprogramm wird in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner aufgelegt. Im dortigen Schaukasten werden nähere Angaben zu den jeweiligen Bergfahrten ausgehängt und — wie bisher — in der Dienstags-Ausgabe des Oberbayerischen Volksblatts im Terminkalender bekanntgegeben.

31.10.1983

An der Nordwand der Grandes Jorasses

Hubert Schmidbauers packende Schilderung einer Erstbesteigung

Rosenheim (am) — „Im Banne des Montblanc“ — so der Titel — befanden sich zahlreiche Zuschauer beim ersten Filmabend der Wintervortragsreihe der Alpenvereinssektion Rosenheim im Saal der „Alten Post“. Der Schlierseer Hubert Schmidbauer, in jungen Jahren Seilgefährte von Toni Kinshofer und Anderl Manhart und auch jetzt als Fünfzigjähriger immer noch Extrembergsteiger, führte das Publikum zum Abschluß der Bergsaison in Wort und Bild auf Europas höchsten Punkt.

Zusammen mit seinem jungen Kufsteiner Kameraden gelang ihm vor fünf Jahren die Durchsteigung des gewaltigen Walkerspeilers an der Nordwand der Grandes Jorasses. Keinem Geringeren als Altmeister Riccardo Cassin gelang 1938 zusammen mit Gino Esposito und Ugo Tizzoni seine Erstbegehung.

Nach einer kurzen Nacht in der Leschauhütte und mehrstündigem Marsch zum Einstieg erwarteten die beiden sowie eine Forchheimer Seilschaft volle 1200 Meter mauer glatter Fels, Risse, Verschneidungen, Quergänge und Eisflanken — und eine frostige Nacht im Biwacksack 400 Meter unterhalb des Gipfels. Die nächste Nacht im Freien war nach Erreichen des 4208 Meter hohen Pointe Walker fällig.

Mit Bildern vom aussichtsreichen Höhenweg Entrèves-Lac Miage und einer Begehung des stellenweise messerscharfen Rochefortgrates vom Dent Geant zur Aiguille Rochefort — einem alpinen Schmankerl allerersten Ranges — leiteten den zweiten Streifen ein.

Eine ganz große Tour und wohl die schönste Führung auf den Montblanc bildet der Peutereygrat.

Mit drei Spezln, darunter Everest-Bezwinger (ohne Sauerstoff) Hans Engl aus Waakirchen, kletterte er bei herrlichem Wetter über steiles Eis und luftige Felspassagen. Schaurige Tiefblicke und grandiose Fernsicht wechselten einander ab.

In 4300 Meter, am Grand Pilier, wurde die eiskalte Nacht verbracht und am Mittag des folgenden Tages der Montblanc de Courmayeur (4748 Meter) überschritten. Eine Stunde später standen alle vier abgekämpft, aber glücklich auf Europas Gipfel Nr. 1.

Szenen vom Abstieg über den Bossesgrat zur Vallothütte und ins Tal beendeten den interessanten und zünftigen Bergfilmabend, bei dem „Huby“ Schmidbauer wieder einmal sein Können als Alpinist, Amateurfilmer und Stehgreif-Erzähler aufblitzen ließ.

Aktion Patenschaft



DAV - SEKTION ROSENHEIM

übernimmt die Patenschaft für

1m² Nationalpark Hohe Tauern

Es wird bestätigt, daß der/die Quadratmeter **4541-60P**
im Nationalpark nach dem Besitzer dieser Urkunde benannt wird.
Der Pate übernimmt gleichzeitig
mit der Patenschaft symbolisch die Verantwortung dafür,
daß unsere Alpen als vollfunktionierender Lebensraum erhalten bleiben,
und unterstützt damit auch das zentrale Anliegen des Alpenvereins.

1. Vorsitzender des Österreichischen Alpenvereins

2. Vorsitzender des Österreichischen Alpenvereins

26.11.1983

Miroslav Smid begeisterte Experten

Zweites Rosenheimer Bergfilmfestival löste starke Resonanz aus

Rosenheim (am) — Zu einem wahren Ohrenschaus mit Augenweide geriet das zweite Rosenheimer Bergfilmfestival. Großen Anteil am Erfolg hatte diesmal der Extremkletterer Miroslav Smid, von Hans Tischlinger als „tschechischer Messner“ angekündigt — nur „viel bescheidener“ (sicher auch in der Honorarforderung).

Seine Amateur-Farbfilme — von Smid selbst kommentiert — lösten sogar unter den im übervollen Höhensteiger-Saalbau in Westerndorf St. Peter anwesenden „Experten“ mehrmals Raunen aus.

Miroslav Smid, 32 Jahre alt und aus der Gegend von Teplitz stammend, zeigte vier Streifen. Eine Erstbegehung im heimischen Elbsandstein, in Hausschuhen, die sicheres Reibungsklettern erlauben, und mit Hammer und Meißel zum Setzen schwerer Ringhaken, verlangte „gutes Kraft“. In 60 Grad steilem Eis kraxelte er mit seinen Kameraden, darunter „vielleicht schönsten tschechischen Bergsteiger“. 1981 entstand dieser Film im

unerschlossenen Kaukasus. Allein der Zugang zum Eiscouloir, an Seilen über wilde Bäche und tiefe Schluchten, war abenteuerlich.

Einen internationalen Boulder-Wettbewerb gab es anschließend im Klettergarten. Gut gesichert versuchten sich Polen, Ungarn, Jugoslawen und Tschechen an Rissen und Überhängen, um anschließend am Lagerfeuer kräftig zu feiern. Smids letzter Film bot wieder eine Erstbegehung an einem der 2000 Felsen im Elbstandstein. Der „italienische Bumerang“, eher an einen riesigen Schiffsbug erinnernd, bot dem Turiner Kletterkünstler Marco Bernardi mit Gefährten die Möglichkeit, den höchsten tschechischen Schwierigkeitsgrad VIIc zu bezwingen, wobei „a heißt: geht; b: geht schlecht; c: geht nix“. Als Belohnung für die schneidigen Erstbegeher gab es dann „gutes Kuß von schönen Mädchen“ — und für den sympathisch-legeren Miroslav viel Applaus.

Eine Gedenkminute für den im

August tödlich abgestürzten Wolfgang Stuffer, der beim ersten Festival die Losgewinner zog, leitete zum zweiten Teil des Abends über.

Perfekt gemacht war der 45-Minuten-Streifen von Profikameraden Gerhard Baur. Bepackt mit gewaltigen Rucksäcken und Ausrüstung und Verpflegung für zwei Wochen wurde Korsika auf Skiern von Süden nach Norden durchquert. Die kalten Nächte verbrachte man entweder im Freien, in Schäferhütten oder Iglus. Durch Täler, über Höhen, im Nebel, Regen und Schneesturm und bei Sonnenschein strebte man dem höchsten Punkt der Insel, dem Monte Cinto, entgegen, ehe nach einer letzten Steilabfahrt die (Wasserfall-)Dusche auf die Skitouristen wartete.

Das dritte Bergfilmfestival ist für Frühjahr 1984 geplant und soll zu einer festen Einrichtung werden. Der große Erfolg gibt den Veranstalter Hans Tischlinger und Ernst Lüdicke vom Bergsportgeschäft „Montagne“ jedenfalls recht.

02.12.1983

„Lob eines schönen Landes“

Horst Höflers Lichtbildervortrag über das Watzmanngebiet

Rosenheim (am) — „Rund um den Watzmann — Lob eines schönen Landes“, betitelt Horst Höfler aus Eglharting, seines Zeichens Mitarbeiter eines Bergsteigermagazins und Autor von Bergbüchern und Führerliteratur, den Lichtbildervortrag bei der DAV-Sektion im großen Saal der „Alten Post“.

Von Ludwig Ganghofer stammt der pathetische Ausruf: „Herr, wen du lieb hast, den lässtest du fallen in dieses Land!“, und Alexander von Humboldt, der weitgereiste Naturwissenschaftler, notierte gar: „Die Gegenden von Salzburg-Berchtesgaden, Neapel und Konstantinopel halte ich für die schönsten der Erde.“

Dementsprechend ist auch der Zulauf und Trubel in diesem Zentrum des Fremdenverkehrs. Davon war — wohlthuenderweise — auf den exzellenten Dias des Vortra-

genden nichts zu sehen. Gedränge gab es lediglich einmal bei einem Kletterkurs an einem der Rotofentürme im Lattengebirge. Als Genußkletterer der mittleren Schwierigkeitsgrade zeigte Höfler von seinen Streifzügen durch die neun Gebirgsstöcke des Berchtesgadener Landes faszinierende Bilder: Untersberg-Südwand, Großer Bratschenkopf oder durch die Watzmann-Ostwand mit ihren endlosen Bändern und schaurigen Tiefblicken.

Zahllose Möglichkeiten bieten sich natürlich dem Wanderer und Bergsteiger gemäßiger Richtung: Der Wachterlsteig auf die Reiteralm mit Besteigungen des Stadel- und des Wagendrühlhorns, oder über die karstigen Hochflächen des Steinernen Meeres mit seinen Rinnen, Riffen, Mulden und Dolinen. Wer in St. Bartholomä am Königs-

see das Schiff verläßt und sich durch die enge Saugasse zum Kärlinger Haus am Funtensee hochschindet, dem bieten sich mit Großem Hundstod und Schönfeldspitze zwei lohnende Gipfelziele.

Auch die Tourenskifahrer kamen bei Höfler auf ihre Kosten. Neben der berühmten Großen Reib'n pickte er das Alpeltal am Hohen Göll, Ofen- und Steintal am Hochkalter und den höchsten Gipfel der Berchtesgadener Alpen, den Fast-Dreitausender Hochkönig mit dem (inzwischen abgebrannten) Matrashaus auf der Übergossenen Alm.

Alle landschaftlichen Schönheiten des „gelobten Landes“ im Vortrag zu zeigen, ist schwierig; Höflers repräsentative Auswahl konnte sich wahrlich sehen lassen, wie der Beifall der zahlreichen Zuschauer bestätigte.

20.12.1983

Kurzweiliges Programm

Weihnachtsfeier des Alpenvereins

Rosenheim (am) Bis auf den letzten Platz war der Saal der Sportgaststätte Pang besetzt, als Vorstand Ludwig Hieber von der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Besucher zur letzten und beliebtesten Veranstaltung des Jahres begrüßte.

Sein Stellvertreter, Franz Knarr, führte durch das abwechslungsreiche und kurzweilige Programm, das von der Rosenheimer Saitenmusi, der Singgruppe der Sektion

sowie der Kindergruppe mit Flötenspiel und einem Kreuzworträtsel gestaltet wurde.

Beifall erntete auch Knarr mit heiteren und besinnlichen Weihnachtserzählungen.

Die Jungmannschaft berichtete mit Dias von Touren des zu Ende gehenden Jahres, bevor Max Walde in Gestalt des Krampus der Vorstandschaft in Versform die Leviten las.

28.12.1983

Alpenverein will auch 1984 hoch hinaus

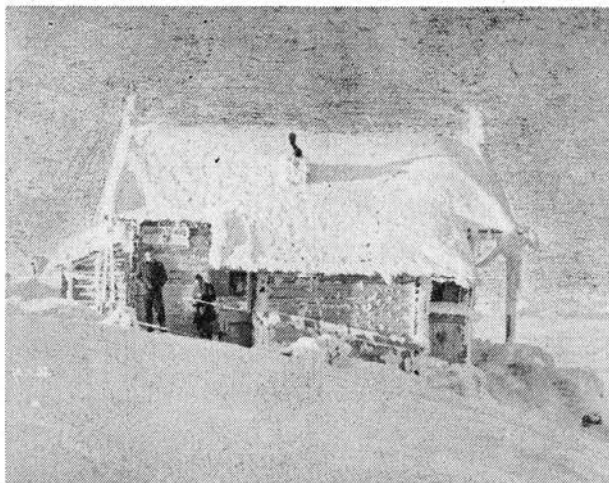
Umfangreiches Programm vorgelegt — Auftakt ist am Dreikönigstag

Rosenheim (am) — Allen Ansprüchen der mehr als 3000 Mitglieder dürfte das Veranstaltungsprogramm der Alpenvereinssektion Rosenheim gerecht werden, das jetzt für das erste Halbjahr 1984 aufzieht.

Traditionsgemäß beginnt das Tourenprogramm wieder am Dreikönigstag mit dem Brunnsteinrodeln und setzt sich dann mit einer Vielzahl von Skitouren fort. Unterstützt wird Tourenwart Heinz Heidenreich dabei von Dr. Liesl Netopil, Karin Kaske, Gerd Wachs, Kurt Möller, Paul Weiß und Peps Lallinger, der mittwochs die Seniorengruppe führen wird.

Neben den Zielen Breitegg, Jufen, Geisstein und dem Gamsfeld im Salzkammergut, stehen im Januar eine Skisafari in Mühlbach am Hochkönig und zwei Langlauftermine zur Auswahl. Hinzu kommen der Tiefschneekurs in Obertauern und das Lawinenseminar auf der Hochries. Urlaubsfahrten führen Ende Januar nach Zermatt, Anfang Februar nach Tiefencastell und im März in die Partnerstadt Briançon.

Joel, Großer Tanzkogel, Seekarl- und Rofanspitze, Schafsiedel und Salzacheier, Lacherkar, Touren



Im Jahre 1913 wurde diese Skihütte auf dem Hochriesgipfel vom Alpenverein und der damaligen Schneeschuhriege des TSV 1860 Rosenheim erbaut. Unsere Aufnahme entstand im Jahre 1919. Foto: Archiv

um die Rudolfshütte und Pleisen- spitze sind für Februar vorgesehen. Für die Sektionsskimeisterschaft am 26. Februar wünscht sich der Ausrichter eine ebenso rege Betei-

ligung wie für die Faschingstour am 4. März. Einen Tag vorher wird das Watzmann-Hocheck erstiegen. Touren im Gebiet der Pforzheimer- und Franz-Senn-Hütte, zu Kessel-

spitze, Rastkogel, Lodron und Wilde Kreuzspitze runden den März ab.

Der April wartet mit den Gipfeln Hoher Göll, Brechhorn, Sagtaler Spitzen und Schrammacher, Zischgeles und Seblaskogel, Pallspitze und dem Ebersberger Kar in den Leoganger Steinbergen auf die Rosenheimer. Für die Vier-Tage-Fahrt vom 28. April bis 1. Mai steht das Ziel noch nicht fest.

Fest stehen im Mai jedoch Kammerlinghorn in den Berchtesgadener Alpen, Stubacher Sonnblick, das Hochglückkar, Freiger und Zuckerhüt, die Glocknerumfahrung sowie die Radltour am Vaterstag. An zwei Wochenenden besteht für Jugendliche die Möglichkeit, an einem Kletterkurs auf der Kampenwand teilzunehmen. Gletscherbegehung und Eistechnik werden vom 21. bis 24. Juni auf der Berliner Hütte gelehrt.

Und noch ehe der Bus am 2. Juni zur letzten Skitour — die Pfandlscharte — abfährt, startet die erste Wanderung zum Heuberg bei Breitenbach.

Die Veranstaltungen werden wie bisher dienstags im OVB angekündigt sowie im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner ausgehängt.

